

Stellungnahme der EURAF-Konferenz 2018

Die 250 Teilnehmer (Landwirte, Wissenschaftler, NGOs, Landwirtschafts- und Politikberater) der 4. zweijährlich stattfindenden Konferenz der Europäischen Agroforstwirtschaftlichen Vereinigung EURAF in Nimwegen, Europäische Grüne Hauptstadt (Niederlande), 28.-30. Mai 2018,

EURAF
Logo

deren Fokus ausgerichtet ist auf die „**Beschleunigung des Übergangs in Richtung Agroforstwirtschaft als nachhaltige Landnutzungsform, unter besonderer Berücksichtigung des Potentials zur Abmilderung und Anpassung an den Klimawandel**“, und deren Ziel es ist, dass „**bis 2025 50% der Landwirte Agroforstwirtschaft anwenden**“,

28. – 30. Mai 2018
EUROPEAN GREEN CAPITAL
NIJMEGEN
THE NETHERLANDS

stimmen überein, dass:

- a) ...Agroforstwirtschaft ein nachhaltiges landwirtschaftliches Landnutzungssystem ist, bei dem gezielt Gehölzkomponenten (Bäume oder Sträucher) mit Nutzpflanzen und/oder Nutztieren kombiniert werden und welches über die Agrarkomponente landwirtschaftliche Produkte für die Lebensmittelproduktion liefert.
- b) ...Agroforstwirtschaft eine Reihe von ökologischen Vorteilswirkungen und einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz ermöglicht, durch: Erhöhung der Kohlenstoffspeicherung im Boden, Verbesserung der Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel, effizientere Nutzung von Ressourcen (Licht, Nährstoffe, Wasser), Förderung der Biodiversität, Verbesserung der Luft- und Wasserqualität, einschließlich des Landschaftswasserhaushalts (Retentionsvermögen) sowie Förderung des Erosionsschutzes und Verbesserung des Mikroklima .
- c) ...Agroforstwirtschaft die wirtschaftliche und ökologische Resilienz der landwirtschaftlichen Betriebe erhöht, die Auswirkungen von Extremwetterereignissen vermindert und Beschäftigungsmöglichkeiten im ländlichen Raum schafft.
- d) ...Agroforstwirtschaft einen Beitrag zu vielen Zielen einer nachhaltigen Entwicklung der Vereinten Nationen leistet.
- e) ...Europa über ein einzigartiges Erbe an traditionellen Agroforstsystemen mit einem hohen Grad an Innovation verfügt und daher eine führende Rolle bei der Schaffung einer kritischen Masse an Agroforstlandwirten spielen kann, um zu zeigen, dass der konventionellen Landwirtschaft eine nachhaltige Alternative zur Verfügung steht.

und kommen zu dem Schluss, dass eine Europäische Agroforststrategie folgende Maßnahmen beinhalten sollte:

- a) Festlegung einer Reihe von politischen Maßnahmen, die die Agroforstwirtschaftspraktiken auf Betriebsebene stimulieren und Landwirte beim Wechsel zu Agroforstwirtschaftspraktiken unterstützen, unter besonderer Berücksichtigung des Bedarfs an Investitions- und Bewirtschaftungsunterstützung.
- b) Beschleunigung des Übergangs und Ausbau der Agroforstwirtschaft in ganz Europa durch Förderung eines intensiven Austauschs zwischen Landwirten, Wissenschaftlern, Beratern, Politikern, Industrie, Unternehmen und Verbrauchern.
- c) Nutzung der GAP 2021-2027 für eine flächendeckende Förderung der Agroforstwirtschaft auf europäischer Ebene.
- d) Politische Maßnahmen auf Europäischer Ebene im Rahmen der GAP sollen Raum für eine flexible nationale Ausgestaltung bieten, die die Landwirte bei der Suche nach geeigneten Systemen der Agroforstwirtschaft anregen und zur Entwicklung praktikabler Geschäftsmodelle beitragen.
- e) Agroforstwirtschaft muss auf allen notwendigen Ebenen in das Bildungssystem integriert werden.
- f) Entwicklung einer Forschungsagenda, die zusammen mit den aktuellen Maßnahmen zur ländlichen Entwicklung in Verbindung mit der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP-Agri) dazu beiträgt, das Wissen zu fördern und agrarforstliche Innovationen in großem Umfang umzusetzen.